**Jesaja – Teil 6** (Das Buch Hiskia)

**Einleitung**

Der Mensch tendiert dazu Dinge zu tun, um anderen Menschen zu gefallen. Was im gewissen Sinn auch seine Richtigkeit hat. Z.B. wenn ich mich für eine Stelle bewerbe, gehe ich nicht in Shorts oder einem T-Shirt zum Bewerbungsgespräch. Oder ich pflege meinen Garten so, dass er meinen Nachbarn gefällt. Usw… Hat natürlich alles seine Richtigkeit, aber …

Entscheidend für einen Christen ist nicht, dass wir anderen Menschen gefallen!

Entscheidend ist, dass wir Gott gefallen! Das ist unsere Priorität!

Paulus schreibt:

"Wie wir es zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch etwas anderes als Evangelium verkündigt als das, welches ihr empfangen habt, der sei verflucht! 10 Rede ich denn jetzt Menschen oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich allerdings den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich nicht ein Knecht des Christus." **(Gal 1,9+10)**

Vor Gott sind andere Dinge wichtig! Vor Gott ist es wichtig, dass wir uns in der Nachfolge immer wieder "reformieren", bzw. "erneuern". Uns immer wieder hinwenden zum Licht Gottes! Dass wir uns täglich aufmachen zu Gott und zu seinem Wort. Reformation (Erneuerung) ist so mein Hauptthema heute in meinen beiden Inputs.

Passend zum Buch Hiskia folgende Aussage des Apostels Paulus:

"**Ohne Glauben** aber **ist es** unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss **glauben**, dass er **ist** und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen." **(Hebr 11,6)**

Im Buch Hiskia stellt sich uns die Frage: **Vertraust du Gott? (36-39)**

Ganz nach dem Motto: **Glaubt ihr nicht, bleibt ihr nicht! (7,9)**

Jesaja stellt uns zwei Könige gegenüber. Einmal den gottlosen König Ahas (7) und dann den gottesfürchtigen König Hiskia (36-39)

"Mit 25 Jahren wurde er König, und er regierte 29 Jahre lang in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Abija, eine Tochter Sacharjas. 3 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, ganz wie es sein Vater David getan hatte." **(2Kö 18,2+3)**

Hiskia wuchs in einer gottlosen Umgebung auf. Sein Vater Ahas war ein gottloser König der als erster König Judas seinen Sohn dem Götzen opferte. Umso erstaunlicher, wie Hiskia trotzdem zu einem der "besten" Könige Judas heranwachsen konnte.

Einzig die namentliche Erwähnung der Mutter Hiskias, Abija "Gott ist mein Vater" und ihres Vaters Sacharaja "der Herr gedenkt" scheint nahezulegen, dass vermutlich von seiner Mutter ein positiver Einfluss auf Hiskia geschehen ist.

Der junge Hiskia hatte ein Vorbild, einen Maßstab für sein Leben, an dem er sich orientieren und messen konnte und wollte. Ein Vorbild, das ihm half, das zu tun, was in den Augen Gottes recht war **(2Kö 18,3).**

Tatsache ist, dass Hiskia "Der Herr ist meine Stärke" später in seinem Leben seinem Namen Ehre gemacht hat. Warum Ahas seinem Sohn einen solchen Namen gegeben hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Sogar das "königskritische" Buch der Könige stellt Hiskia ein überragendes Zeugnis aus:

"Er vertraute dem HERRN, dem Gott Israels, sodass unter allen Königen von Juda keiner seinesgleichen war, weder nach ihm noch vor ihm." **(2Kö 18,5)**

Hiskia erlebte aussergewöhnliche Dinge mit Gott. Durch sein Gebet erlebte er Heilung und Gott schenkte ihm zusätzlich 15 Lebensjahre. Als Zeichen dafür liess Gott die Schatten an der Sonnenuhr des Ahas um zehn Stufen rückwärtsgehen **(2Kö 20,8-11)**. Das ist einmalig in der Bibel.

Wir haben schon gesehen, dass der Name Hiskia „der Herr ist meine Stärke“ bedeutet. Und irgendwie charakterisiert die Bedeutung seines Namens auch sein Leben. Sein 14. Regierungsjahr war für ihn ein turbulentes Jahr. Solange der Herr seine Stärke war, lebte er ein siegreiches Leben. Als er aber auf seine eigene Stärke und seine eigene Weisheit vertraute kam Niederlage in sein Leben.

Aussergewöhnlich:

Wie lesen seine Geschichte in drei verschiedenen AT-Büchern: 2Kö; 2Chr. und Jesaja.

**Ein geistlicher Aufbruch (Reformation, d.h. Erneuerung)**

Wir haben schon gesehen, dass Hiskia in einer gottlosen Zeit aufgewachsen ist. Doch diese negativen Umstände hinderten Gott nicht daran, einen geistlichen Aufbruch zu schenken. Dieser Aufbruch begann mit dem jungen Hiskia (25-jährig). Hiskia orientierte sich an seinem grossen Vorbild, König David.

"Er schaffte die Höhen ab und zerbrach die Steinmale und hieb die Aschera-Standbilder um und zertrümmerte die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte; denn bis zu dieser Zeit hatten die Kinder Israels ihr geräuchert, und man nannte sie Nechuschtan." **(2Kö 18,4)**

**Hiskias Reformation**

Gleich im ersten Jahr, im ersten Monat

Hiskia ist klar, kompromisslos und konsequent

Hiskia schiebt geistlich klare Dinge nicht auf die lange Bank

* Zerstörung der Götzen im Land
* Er liess die Priester und Leviten kommen
* Reinigung und Wiederherstellung des Tempels
* Hiskia feiert das Passah (lange nicht mehr gefeiert)
* Fest der ungesäuerten Brote (sieben Tage lang)
* Neu-Einsetzung des Tempeldienstes
* Usw.

Von Anfang an bekämpfte Hiskia den Götzendienst. Er tat die Höhen hinweg! Und er hatte den Götzendienst radikal bekämpft, nämlich auf eine Weise, wie es die Könige vor ihm nicht getan hatten, nämlich diese eherne Schlange die von der Zeit Mose an im Volk Israel gewesen war, die auch die Regierungszeiten von David und Salomo und anderen gottesfürchtigen Königen überlebte. Diese "alte" Schlange (ca. 900 J.) wurde von Hiskia zerstört.

Götzen, Dinge, die mit Gott in Konkurrenz stehen, sollen bekämpft und aus unserem Leben entfernt werden. Was auch immer unsere Zeit, unsere Talente, unser Geld, usw. in ungebührlicher Weise in Anspruch nimmt, soll im Glauben entfernt werden. Je länger sich Dinge einnisten, desto schwieriger wird es, sie wieder los zu werden. Im Entfernen der Schlage zeigt sich Hiskias furchtlose Entschlossenheit, den Kampf gegen die Götzen aufzunehmen.

**Hiskias Kampf gegen die "Blutsauger" (Hiskias politische Reform / Unabhängigkeit)**

"Und der HERR war mit ihm; und überall, wo er hinzog, hatte er Gelingen. Er fiel auch ab von dem König von Assyrien und diente ihm nicht. 8 Und er schlug die Philister bis hin nach Gaza und dessen Gebiet, vom Wachtturm bis zu den festen Städten." **(2Kö 18,7)**

Eine weitere Konsequenz seiner Entschlossenheit zeigt die Tatsache, dass er die Philister schlug, die sich während der Regierung seines Vaters Ahas im Süden Judas eingenistet und breitgemacht hatten.

Durch den König Ahas wurde Juda tributpflichtig gegenüber den Assyrern. Diese Feinde des Volkes Gottes waren Blutsauger, die die Schätze Judas aussaugen wollten. Assyrien war ein schrecklicher und übermächtiger Feind. Sich gegen Assyrien zu empören bedarf eines starken Glaubens. Assyrien war sicherlich auch ein Schrecken für Hiskia, aber er hatte den Mut ihm zu widerstehen.

Im Gegensatz zu seinem Vater Ahas, hatte Hiskia den Feind erkannt. Ahas glaubte Gott und seinen Verheissungen für ihn und sein Volk nicht, sondern dachte in Assyrien die Lösung seiner Probleme zu finden (Jes 7). Es bedarf geistlicher Unterscheidungsfähigkeit, um zwischen Freund und Feind zu unterscheiden.

"Viele" Christen dulden geistliche Blutsauger in ihrem Leben, ohne zu merken, dass sie der geistlichen Schätze beraubt werden. Dies oft mit Dingen, die nicht wirklich als Sünde zu erkennen sind, sondern meistens harmlos scheinende Hobbys oder sonstige Aktivitäten, die dann gefährlich werden, wenn sie Interesse, Zeit und Kraft stehlen und uns hindern den wahren Reichtum geistlicher Schätze in Anspruch zu nehmen, bzw. sich daran zu erfreuen.

**Hiskias "goldene" 13 Jahre**

13 Jahre "echte" geistliche Erweckung im Volk Gottes. Es waren 13 "goldene" Jahre. Vielleicht die besten Jahre in der Geschichte des Südreiches. Es war zugleich auch die letzte richtige "Herzens-Erweckung" des Volkes von Juda, vor der babylonischen Gefangenschaft. In der Regierungszeit Josias (641-610v.Chr.), d.h. nach der desaströsen Regierung Manasses (55J.) geschah auch eine geistliche Erneuerung, aber leider in vielen Aspekten oberflächlich. Der Prophet Jeremia berichtet davon. Bei Hiskia aber ist das Feuer des geistlichen Aufbruchs auf das Volk rüber gesprungen. Gott stellte Hiskia nach diesen 13 Regierungsjahren ein sehr gutes "Zwischenzeugnis" aus:

"Und in all seinem Werk, das er im Dienst des Hauses Gottes und nach dem Gesetz und Gebot unternahm, um seinen Gott zu suchen, handelte er von ganzem Herzen, und so gelang es ihm auch." **(2Chr 31,21)**

**Das Jahr der Prüfung – Das 14. Regierungsjahr Hiskias (713 v.Chr.)**

Siehe: http://www.onelife-onechance.org/images/hilfsmaterial/AT/könige/Hiskia\_©\_Michael\_Briggeler.pdf

Nun geschehen zwei Dinge:

1. Sanherib, der König von Assyrien greift Juda an nimmt alle befestigten Städte Judas ein (ausser Jerusalem)

2. Hiskia wird todkrank

"Aber im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia zog Sanherib, der König von Assyrien, gegen alle festen Städte Judas herauf und nahm sie ein. 14 Da sandte Hiskia, der König von Juda, [Boten] zum König von Assyrien nach Lachis und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündigt! Ziehe ab von mir; was du mir auferlegst, das will ich tragen! Da legte der König von Assyrien Hiskia, dem König von Juda, 300 Talente Silber (10t) und 30 Talente Gold (1t) auf. 15 Und Hiskia gab ihm alles Silber, das sich im Haus des HERRN und in den Schätzen des königlichen Hauses vorfand. 16 Zu jener Zeit ließ Hiskia, der König von Juda, das [Gold] abschneiden von den Türen an der Tempelhalle des HERRN und von den Pfosten, die er selbst hatte überziehen lassen, und gab es dem König von Assyrien." **(2Kö 18,13-16)**

Nach 13 goldenen Jahren der Ruhe und der geistlichen Erweckung wird Hiskia einem enormen Belastungstest ausgesetzt. Gott liess zu, dass der Assyrerkönig Sanherib, dessen Vorgänger bereits vor einigen Jahren (9 Jahren) das Nordreich Israel in die Gefangenschaft geführt hatte, ein Auge auf den aufmüpfigen König Judas warf, der sich gegen ihn empört und sich nun schon jahrelang geweigert hatte, die fälligen Tributzahlungen zu zahlen (vgl. 2Kö 18,7).

Sanherib mobilisierte nun seine Armee, marschierte in Juda ein, eroberte "alle festen Städte Judas" und nahm Kurs auf Jerusalem. Wie wird Hiskia nun reagieren, der wie bisher kein zweiter

König vor ihm Gott vertraut hatte? Wird er – wie am Anfang seines Glaubenslebens – alle Hilfe

von Gott erwarten – egal, wie bedrohlich die irdischen Machtverhältnisse aussehen?

Prüfungen des Glaubens machen deutlich, was wir in der Jüngerschaft gelernt haben. Unser Vertrauen auf Gott und unsere Beständigkeit muss immer wieder mal auf den Prüfstand. Die Bibel lehrt uns, dass unsere Herzen alles andere als stabil sind. Schnell stehen wir in Gefahr stolz zu werden und den "Erfolg" uns selbst zuzuschreiben.

Ein ungeprüfter Glaube ist kein echter Glaube

Der Assyrer König Sanherib belagerte die enorm befestigte Stadt Lachis und nahm sie schliesslich ein. Sanherib liess davon ein sehr grosses Relief anfertigen, welches heute noch in einem Museum in London angeschaut werden kann. Lachis lag nur ca. 40km von Jerusalem entfernt. Wie schon oft erwähnt waren die Assyrer aus Prinzip höchst brutal und haben schlimme Dinge mit den besiegten Völkern angestellt. Hiskia hat Sanherib und seine Armee kommen sehen. Stadt für Stadt in Juda hat Sanherib brutal eingenommen. Hier ist sein Vertrauen gebrochen.

Bis jetzt hatte sich Hiskia an seinen grosses Vorbild den König David orientiert. Aber plötzlich, in der Mitte seiner Regierungszeit orientiert er sich an anderen Massstäben auf fast kriecherische Weise:

"Ich habe mich versündigt! Ziehe ab von mir; was du mir auferlegst, das will ich tragen!" **(2Kö 18,14a)**

Anstatt dem Gott Israels seinen Kleinglauben zu bekennen und ihn um Hilfe zu bitten, kehrt er reumütig und bedingungslos zu dem zurück, dessen Joch er vor Jahren entschieden und erfolgreich abgeschüttelt hatte. Er sagt in **(Vers 14)** zum Assyrerkönig: „Ich habe gefehlt“. Vorher hat er sich empört. Jetzt bezeichnet er sein Verhalten als Fehler, obwohl es kein Fehler gewesen ist und Gott ihn dafür gelobt und gesegnet hat. Er sagt: *„Was du mir auferlegen wirst, werde ich tragen.“* **(15+16)**

Aus menschlicher Sicht ist das mehr als verständlich! Was hier Hiskia erlebte, ist das was im NT Paulus den "bösen Tag" nennt:

„Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am **bösen Tag** widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt!“ **(Eph 6,13)**

"…, indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen," **(Eph 6,18)**

In dieser Begebenheit der assyrischen Bedrohung und Hiskias Unterwerfung finden wir keinen biblischen Beleg, dass Hiskia den Herrn im Gebet suchte. In der nächsten Anfechtung wird Hiskia im Gebet den Herrn anrufen. Im Leben von Hiskia sehen wir den Zusammenhang zwischen Glauben und Gebet. Gebet ist der Ausdruck des Vertrauen Gott gegenüber. Unser persönliches Gebetsleben ist darum auch ein verlässlicher Gradmesser unseres Glaubens an den Herrn Jesus und sein Wort.

Mein Gebetsleben ist entscheidend um am "bösen" Tag zu überwinden. Es ist aber wichtig zu erkennen, dass es keinen "Gebets-Startknopf" im Leben eines Christen gibt. Gebet ist Teil meiner täglichen Jüngerschaft und keine Schnellhandlung. Knopfdruckgebet sind selten erfolgreich, weil dazu der Lebensstil des Glaubens fehlt. Wer erst anfängt zu beten, wenn der böse Tag da ist, wird schwerlich überwinden.

**Krankheit Hiskias - Anfechtungen kommen meist in Rudeln**

In diesem 14. Regierungsjahr Hiskias geschah noch etwas anderes, nämlich wurde Hiskia sterbenskrank. Also war dieses 14. Jahr seiner Regierung aus mindestens zwei Gründen ein schwieriges Jahr. Es ging ihm geistlich nicht gut, es ging ihm aber auch körperlich nicht gut.

"In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Da kam der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus; denn du sollst sterben und nicht am Leben bleiben! 2 Da wandte Hiskia sein Angesicht gegen die Wand und betete zum HERRN; 3 und er sprach: Ach, HERR, gedenke doch daran, dass ich in Wahrheit und mit ganzem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was gut ist in deinen Augen! Und Hiskia weinte sehr. 4 Da erging das Wort des HERRN folgendermaßen an Jesaja: 5 Geh hin und sage zu Hiskia: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet erhört und deine Tränen angesehen. Siehe, ich will zu deinen Lebenstagen noch 15 Jahre hinzufügen; 6 und ich will dich und diese Stadt aus der Hand des Königs von Assyrien erretten; und ich will diese Stadt beschirmen. 7 Und das sei dir das Zeichen von dem HERRN, dass der HERR das Wort erfüllen wird, das er gesprochen hat: 8 Siehe, ich lasse den Schatten an der Sonnenuhr des Ahas um zehn Stufen zurückkehren, [nämlich um so viel], wie die Sonne ihn bereits an der Sonnenuhr hatte abwärtsgehen lassen! So ging die Sonne an der Sonnenuhr um zehn Stufen zurück, die sie abwärtsgegangen war." **(Jes 38,1-8)**

Es kann gut sein, dass die Tributzahlungen Hiskias (Glaubenseinbruch) und seine Krankheit zusammenhängen. Aus den biblischen Berichten kann man das nicht gänzlich klären!

Jesaja kam auf Krankenbesuch zu König Hiskia. Jesaja zitierte keine tröstenden Psalmen, sondern hatte folgende Botschaft: "Bestelle dein Haus; denn du sollst sterben und nicht am Leben bleiben!" (Jes 38,1).

**Hiskias Gebet**

"Ich sprach: In meinen besten Jahren muss ich zu den Toren des Totenreichs eingehen! Ich bin des Rests meiner Jahre beraubt. 11 Ich sprach: Ich werde den HERRN nicht mehr sehen, den HERRN im Land der Lebendigen; bei den Abgeschiedenen werde ich keinen Menschen mehr erblicken. 12 Meine Wohnung wird abgebrochen und wie ein Hirtenzelt von mir weggeführt. Ich habe mein Leben ausgewoben wie ein Weber; er wird mich vom Kettgarn abschneiden. Ehe der Tag zur Nacht wird, machst du ein Ende mit mir! 13 Ich lag da bis zum Morgen [und dachte]: Einem Löwen gleich, so wird er mir alle meine Gebeine zermalmen. Ehe der Tag zur Nacht wird, machst du ein Ende mit mir! 14 Ich zwitscherte wie eine Schwalbe, wie eine Drossel, und gurrte wie eine Taube. Meine Augen blickten schmachtend zur Höhe: Ach, Herr, ich bin bedrängt; tritt als Bürge für mich ein! 15 Was [anderes] sollte ich sagen? Er aber redete zu mir und führte es auch aus! Ich will nun mein Leben lang vorsichtig wandeln wegen dieser Bekümmernis meiner Seele. 16 O Herr, dadurch lebt man, und in all diesem besteht das Leben meines Geistes! So wirst du mich gesund machen und aufleben lassen. 17 Siehe, zum Frieden diente mir bitteres Leid; du hast ja meine Seele liebevoll umfangen und sie aus der Grube des Verderbens herausgezogen; denn du hast alle meine Sünden hinter deinen Rücken geworfen! 18 Denn das Totenreich kann dich nicht loben, noch der Tod dich preisen; und die in die Grube fahren, können nicht auf deine Treue hoffen; 19 sondern der Lebendige, ja, der Lebendige lobt dich, wie ich es heute tue. Der Vater erzählt den Kindern von deiner Treue." **Jes 38,10-20**

Jesaja war noch gar nicht weit weg, als Gott dem Propheten eine Antwort auf Hiskias Gebet gab. Gott heilte Hiskia und verlängerte sein Leben um weitere 15 Jahre und gab ihm für die kommenden Jahre folgende Verheissung: "und ich will dich und diese Stadt aus der Hand des Königs von Assyrien erretten; und ich will diese Stadt beschirmen." **(Jes 38,6)** Gott wollte, dass Hiskia sein Leben wieder auf der Grundlage der Verheissungen Gottes, bzw. auf Glauben und Vertrauen aufgebaut sein soll.

Das Predigerbuch hat uns deutlich aufgezeigt, dass wir im Bewusstsein leben sollen, dass unser Leben endlich ist und der Tag kommt, wo wir alles Irdische zurücklassen müssen! Vieles wird völlig bedeutungslos, wenn wir vor dem Tor der Ewigkeit stehen.

Gott schenkte Hiskia weitere 15 Lebensjahre. Was wird Hiskia aus diesen geschenkten Jahren machen? Wird er sie nutzen zur Ehre des Herrn, oder wird es nochmals zu einem Glaubenseinbruch kommen?

OneLife-OneChance! Von Gott Zeit geschenkt zu bekommen, bedeutet für alle Menschen diese Zeit zu nutzen, bzw. zu verwalten als treue Verwalter Gottes.

Das Fazit dieser geschenkten 15 Jahre wird im Falle Hiskias durchzogen ausfallen.